



08/2007

Gültstein



seit 1992



Mit den Bienen  
durch das Jahr  
Rainer Mornhinweg



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sommer! Mit Sehnsucht haben wir ihn 2007 nicht herbeiwünschen müssen – er überraschte uns lang vor seiner üblichen Ankunftszeit. Sonnencreme, Sandalen und Grillabende zu Ostern haben uns zwischen Genuss und Ratlosigkeit einigermaßen erstaunt: die Auswirkungen der so genannten Klimakatastrophe zeigt sich deutlich.

Was die veränderten Witterungsbedingungen im Großen auslösen, erfahren wir täglich in den Medien und erleben sie auch.

Für uns alle, die wir in unseren eigenen Gärten beim Anbau unserer Produkte eng mit den Rhythmen der Natur verbunden sind, ist Sonne und Hitze zur „falschen“ Zeit ebenfalls eine Herausforderung.

**Wir vom OGV wünschen allen einen angenehmen Sommer.**

**40 Jahre Kindergarten Karpatenstrasse Sa 7. Juli ab 11 Uhr**

Unter dem Motto - Mit Kindern neue Wege gehen: Gestern - Heute - Morgen feiert der Kindergarten Karpatenstrasse sein 40 jähriges Jubiläum.

**Was steckt dahinter?**

... das Eingefahrene verlassen,  
... das Gewohnte überdenken,  
... neue Wege gehen. Das hört sich toll an.

Doch wer dies auch lebt, ist ein wahrer Künstler.

Kinder stehen nicht nur im Kindergarten im Mittelpunkt, sondern auch bei uns. Deshalb wollen wir mit Kindern unser / ihre Zukunft gestalten.



**Festprogramm:**

11 Uhr Eröffnung  
12 Uhr Mittagessen  
13.30 Uhr Spiele und Workshops  
15 Uhr Kaffee und Kuchen

**Unterstützen Sie alle diesen Tag, unsere Kinder und ihre Zukunft. Alle sind herzlich eingeladen!**

**Der Garten im Juli**

Na, macht der Garten jetzt Freude? Ist es kein Spaß, die schön geordneten Beete und das Wachsen an allen Ecken und Enden zu beobachten? Sind die Blumen nicht ein Gedicht? Schlägt das Herz nicht höher, wenn man den Obstansatz sieht und schon einige Beerensorten ernten kann? Ist es nicht eine Erholung, im Schatten eines Baumes zu sitzen und alles auf sich einwirken zu lassen?

**Nur das Einwirken lassen darf nicht vergessen werden!**

Alles Feststellungen, die den Garten zu einer Oase der Erholung werden lassen und zum Weitermachen anregen, denn wer im Sommer zum richtigen Zeitpunkt das richtige Gemüse sät, sorgt dafür, dass der Garten auch im späten Jahr, sogar im Frühjahr, noch mit Erträgen aufwartet. Das ist bei den steigenden Heizölpreisen nicht nur aus ideellen, sondern auch aus finanziellen Gründen wünschenswert.

Zunächst sind die freiwerdenden Beete wieder zu bearbeiten. Zur Aussaat direkt ins Freie eignet sich Spinat, der noch bis Anfang August gesät werden kann.

Die 1. Ernte wird im Herbst fällig. Danach lässt man die Pflanzen überwintern und erntet Ende April zum 2. Mal. Jetzt ist allerdings eine Düngung fällig, damit der Spinat gut durchtreibt. Die 3. Ernte steht Ende Mai an. Aber zwischendurch immer, soweit die Witterung es zulässt, feucht halten und den Boden lockern, damit die Pflanzen nicht schießen.



**Aktuelle Entwicklung der Bienenvölker.**

Aufgrund der anhaltend feuchten Witterung schwinden die Hoffnungen auf Waldhonig jeden Tag. Seit Mitte Juni zeigt die Stockwaage im Schwarzwald nahezu jeden Tag Abnahmen. Die Bienen haben zwischenzeitlich vom eingetragenen Honig einen Gutteil wieder aufgefressen.

Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass sich die Trachtsituation nochmals grundlegend verändert. Eine kleine Hoffnung besteht noch auf eine Spätvermehrung der Grünen Tannenhoniglaus. Sie ist sozusagen die Königin unter den Rindenläusen. Ein Massenbefall der Weißtanne von dieser Lausart tritt 1-2 Mal in 10 Jahren im Hoch- oder Spätsommer auf und liefert den Honigtau für den leckeren und daher begehrten Weißtannenhonig.

Die Völker, die noch in Pfalz stehen, wollen wir nächstes Wochenende nach Hause holen. Vorher soll der Honig geschleudert werden. Wir sind sehr gespannt, ob und wie viel Edelkastanienhonig es geben wird. Höhepunkt der Völkerentwicklung ist überschritten.

Ungefähr mit der Sonnenwende haben die Bienenvölker ihren Höhepunkt erreicht. Die Volkstärke kann jetzt 30.000 Bienen oder mehr betragen. Spätestes ab Juli schrumpft der Brutumfang und damit auch die Volkstärke wieder. Der Schwarmtrieb verschwindet.

Der Imker denkt vorausschauend schon an das nächste Bienenjahr und pflegt die im Mai gebildeten Ableger.

**Vermehrung der Bienenvölker**

Im dd05/2007 hatte ich erklärt, warum die Bienen schwärmen und dass wir Imker das Schwärmen der Völker zu verhindern versuchen.

**Wie verjüngt bzw. vermehrt der Imker die Bienenvölker ?**

Vorausschicken möchte ich noch, dass es von größter Bedeutung ist, im Herbst nur starke Völker einzuwintern. Dies geschieht durch Vereinigung der Altvölker im Sommer, nach dem Motto: ..Aus 2 mach 1.“

## Der Garten im Juli

Sie können im zeitigen Frühjahr Gelbe Rüben ernten, wenn Sie Mitte Juli/Anfang August aussäen, das Beet Anfang Dezember 10-15 cm hoch mit Laub oder Stroh abdecken und eine mit Steinen beschwerte Schutzfolie über das Ganze decken. Fröhsorten zur Ernte von Oktober bis Anfang Dezember sät man Anfang Juli.

Rote Rüben können Sie noch im Juli bis Mitte August säen. Im Herbst geerntet, kühl aber nicht zu trocken gelagert und mit angefeuchtetem Torf abgedeckt, halten sie sich über den ganzen Winter frisch.

Für Kopfsalat ist die zweite Juli-Hälfte der letzte Aussaattermin. Überwinternder Salat kann noch bis Anfang September gesät werden, entsprechende Vorkehrung gegen Frost beachten.

Winterendivie ist bis Mitte Juli als Direktsaat fällig. Jungpflanzen müssen noch bis Anfang August aufs Beet. Chinakohl sollte nicht zu früh ausgesät werden, um Schosser zu vermeiden. Die beste Aussaatzeit liegt in der zweiten Julihälfte. Geerntet werden kann dann im Oktober/November.

Für Buschbohnen zum Grünpflücken ist mit der Saat Mitte Juli Schluss. Diese Bohnen sind, da sie nur langsam reifen, besonders zart.

Petersilie wird üblicherweise im Frühjahr gesät. Probieren Sie es einmal mit der Aussaat im Juli/August. Sie haben dann im nächsten Frühjahr relativ starke Pflanzen. Denken Sie daran, dass ein Petersilienbeet erst nach 4 Jahren wieder mit diesem Gewürzkraut genutzt werden sollte, um ein normales Wachstum zu gewährleisten.

Aus Knollenfenchel lässt sich ein sehr schmackhafter Salat zubereiten. Auch als Gemüse schmeckt es vorzüglich. Machen Sie den Versuch und säen ihn zwischen dem 10. und 20. Juli aus. Nach etwa 3 bis 4 Monaten können Sie ernten.

Neben alle den Überlegungen für die Aussaat sollte man das Feuchthalten auf Auflockern der Beete nicht vergessen. Denken Sie auch daran, die Tomaten auszugeizen und festzubinden. Doch jetzt genug für den Gemüsegarten.

Jetzt ist es auch Zeit, an Erdbeerpflanzen zu denken. Die kräftigsten Austriebe der ertragreichsten Erdbeerstöcke lassen wir in kleinen Plastikbehältern oder Blumentöpfen in einem Gemisch von Kompost und Blumenerde anwurzeln. Sobald sich die Pflanze gut entwickelt hat, schneiden wir den Austrieb von der Mutterpflanze ab. Mitte August setzen wir sie in ein gut vorbereitetes Beet und können schon im nächsten Jahr mit einer guten Ernte rechnen.

Die Himbeersträucher schneiden wir nach der Ernte ab, etwa Anfang August, bis auf die Wurzeln zurück. Neue Austriebe bleiben stehen. Dadurch haben wir im nächsten Jahr bei guter Düngung eine gute Ernte und Früchte, die frei von Ungeziefer sind. Allerdings müssen wir die flachwurzelnenden Pflanzen feucht halten. Mulchen mit geschnittenem Gras tut hier gute Dienste.

## Aktuelles beim Kernobst

Quittenwurzeln wachsen dicht unter der Erdoberfläche. Deshalb soll man nur flach hacken, auf keinen Fall aber graben. Eine Düngung kann in der Regel unterbleiben, denn meist schadet sie im Überangebot viel mehr, als sie nützt. Dagegen wirkt sich eine bodenschonende Bewässerung sehr günstig auf die äußere und innere Fruchtqualität aus. Vor allem lässt sich so die häufige Fleischbräune mindern.

## Aktuelles beim Steinobst

Zur besseren Wundheilung sollten jetzt nach der Ernte die Kirschbäume geschnitten werden. Der Resttrieb sorgt für eine gute Wundheilung und jetzt gibt es keine kalten Finger und ohne dicken Kittel geht's besser.

## Mit den Bienen durch das Jahr - Fortsetzung -

Wenn man so verfährt und die Völkerzahl konstant halten möchte, muss man folglich jedes Jahr mindestens halb so viele Ableger machen wie Altvölker vorhanden sind.

Die Völkervermehrung startet mit der Bildung eines sogenannten Sammelbrutablegers Anfang Mai. Dabei werden aus mehreren Völkern ein bis zwei Brutwaben mit den ansitzenden Jungbienen entnommen und in einen separaten Bienenkasten gehängt.

Der Sammelbrutableger muss vor Bienen überquellen, darf jedoch keine Altkönigin enthalten.

Die Bienen im Sammelbrutableger merken sehr schnell, dass sie keine Königin haben. Einige junge Maden werden daher mit dem speziellen Königinnenfuttersaft („Gelee Royale“) gefüttert und entwickeln sich so zu Königinnen.

Nach acht Tagen bricht der Imker diese Zellen mit unedlen Königinnen aus und hängt einen Zuchtrahmen in den Sammelbrutableger. In die Zellen dieses Zuchtrahmens werden mit Hilfe eines speziellen Löffels jüngste Maden umgelarvt. Die Maden sollten von einem besonders guten Volk stammen. Ich hole meinen Zuchtstoff seit mehreren Jahren bei der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim. Bei mir hat dieses Jahr das Pflegevolk 15 von 20 umgelarvten Maden angenommen und weiter gepflegt.

Ungefähr 12 Tage nach dem Umlarven schlupfen aus den Weiselzellen die Königinnen. Der Imker muss zuvor den Sammelbrutableger wieder auflösen, d.h. die Bienen mit jeweils einer Königinnenzelle in separate Bienenkästen verteilen oder die Weiselzellen käfigen. Geschieht dies nicht, sticht die erstgeborene Königin alle anderen Konkurrentinnen ab.

Ungefähr eine Woche nach dem Schlupf macht die Jungkönigin ihren Hochzeitsflug. Geht alles gut legt sie nach einer weiteren Woche die ersten Eier. Durch kontinuierliches Füttern entsteht den Sommer über aus einer handvoll Bienen ein voller Kasten mit Bienen – ein überwinterungsfähiges Jungvolk – die „Rennpferde“ des nächsten Jahres.

## Die nächsten Termine

[www.ogv-gültstein.de](http://www.ogv-gültstein.de)

E-Mail: [ogvguelstein@web.de](mailto:ogvguelstein@web.de)

**07.07.2007** 40 Jahre Kindergarten Karpatenstrasse

**08.07.2007** Tag der deutschen Imkerei. Gläserne Produktion; Tag der offenen Tür; Übergabe Bienenlehrpfad und Wildbienenhotel; **Ort: Alte Steige in Herrenberg, Parallelweg zum Waldfriedhof. Beginn 11 Uhr.** Kinderprogramm, Bienen - Formel - Eins, Verkauf v. Honig und Imkerprodukten. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt

**22.07.2007** **Fest rund um die Peterskirche. Es spielt der Posaunenchor.**

**18.08.2007** 2. Tour de Garden durch Gültstein mit **gemütlichem Abschluß** im letzten Garten.

Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein Gültstein

